

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 8. 4. 2010

www.gralsmacht.com

253. Artikel zu den Zeitereignissen

Zu Robert Powells Buch *Christus und der Mayakalender – 2012 und das Erscheinen des Antichrist* (Teil V)

(Ich schließe an Artikel 251 an)

Robert Powell geht davon aus, dass sich Ahriman am 22. Juli 2009 inkarniert hat². Wenn dem so wäre: warum tritt er nicht in die Öffentlichkeit?

Ahriman wird in seiner Inkarnation – so R. Steiner³ – erst einmal als Schriftsteller auftreten. Die von ihm inspirierten lügenhaften und vernebelnden „Schriftgelehrten“ weltweit sind erst die Vorbereitung für Ahrimans Inkarnation.

Auch der große russische Philosoph Solowjew beschrieb den Antichrist als einen Schriftsteller⁴:

Am anderen Tag (nach der Inkarnation Ahrimans) waren nicht nur die Besucher des großen Menschen, sondern sogar seine Diener erstaunt über sein besonderes, gewissermaßen inspiriertes Aussehen. Ihr Staunen wäre aber noch größer gewesen, wenn sie hätten sehen können, mit welcher übernatürlichen Schnelligkeit und Leichtigkeit er, eingeschlossen in sein Arbeitszimmer, sein berühmtes Werk: <Der offene Weg zu Frieden und Wohlfahrt der Welt> schrieb...

Und der wunderbare Schriftsteller wird nicht nur alle hinreißen, sondern er wird einem jeden angenehm sein, so daß sich das Wort Christi erfüllen wird: „Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.“ Denn um angenommen zu werden, dazu muß man angenehm sein.

Powell ist Astrologe. Geschichtszusammenhänge – wie z.B. der Erste Weltkrieg⁵ oder der Börsencrash von 1929⁶ – ergeben sich bei ihm u.a. dadurch, dass er seine Astrologie anwendet (S. 100):

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 235, 237 und 252

³ GA 240, 20. 7. 1924, S. 196, Ausgabe 1992

⁴ Aus: *Kurze Erzählung vom Antichrist*, Wewel-Verlag 2002

⁵ Siehe Artikel 218-220

⁶ Siehe Artikel 229

Es ... brach am 1. August 1914, als Saturn bei 4° Zwillinge stand, der Erste Weltkrieg aus. Dies war eine historische Krise erster Ordnung, als das Bewusstsein der leitenden Politiker eher getrübt war als vom Licht des Heiligen Geistes erleuchtet zu sein. Destruktive Kräfte wurden in diesem Moment entfesselt. Und als Saturn das gegenüberliegende Tor bei 2 ½ ° Schütze erreichte, am Freitag, den 25. Oktober 1929, da fand der „Schwarze Freitag“ an der Wall Street Börse statt, der größte Aktienzusammenbruch des zwanzigsten Jahrhunderts, der bis Dienstag, den 29. Oktober, (Saturn bei 3° Schütze) anhielt, während dessen schätzungsweise fünfzig Milliarden Dollar durch den Fall der Aktien verloren wurden. Am Himmel kreuzte Saturn das Tor zur göttlichen Welt, nachdem er die Konjunktion mit dem Galaktischen Zentrum (2° Schütze) am 17. Oktober, gerade acht Tage vor dem „Schwarzen Freitag“ erreicht hatte.

Kein Wort von den Machenschaften der *Geheimen Weltmacht* (Logen), die dazu geführt haben – die „Sterne“ und „Planeten“ hätten es „gerichtet“. So einfach geht das! Es ist doch davon auszugehen, dass diejenigen, die den Börsencrash von 1929 initiiert hatten auch die Gewinner der 50 Milliarden US-Dollar waren – wie z.B. Rockefeller⁷.

Für alle diejenigen, die – trotz aller Zeichen – glauben, dass in unserer Zeit „alles Gut wird“, sind die folgende Worte Powells sicherlich sehr „angenehm“ (S. 101/102):

Das Neue Zeitalter (ab 1899, inkl. *New Age* [Powell]) ... wird in der pfingstlichen Offenbarung des Paraklet, des Trösters, ihre Erfüllung finden. Kosmisch vorausbestimmt, beginnt dies 2012 – das Datum, auf das die Maya ... eingestimmt waren. – Das ist vielleicht der Grund, weshalb so viel spirituelle Hoffnung und Erwartung auf das Jahr 2012 gerichtet sind.

Powells ... *pfingstliche Offenbarung* metamorphosiert sich eine Seite weiter in Powells ... *Göttlichen Sophia*, die fälschlicherweise mit dem apokalyptischen *Himmlischen Jerusalem* bzw. der *Braut des Lammes* in Verbindung gebracht wird:

Der Abstieg der Göttlichen Sophia, der Braut des Lammes, wurde von dem großen russischen Seher, Daniil Andrejew (1906-1959) in seinem großen Werk „Die Rose der Welt“⁸ verkündet und auch in der Offenbarung ist es vorausgesagt, wie die oben zitierten Worten zeigen, dass Sophia wirklich das wahre Herz des Himmlischen Jerusalem ist...

Nun beschreibt aber Rudolf Steiner, dass das „himmlische“ oder „neue Jerusalem“ das Bild einer neuen Erde (Jupiter-Erde) ist – also einen viel späteren Zeitraum betrifft⁹:

Die Stätte, die sich der Mensch vorbereitet hat und die er vorfinden wird, die nennt der Apokalyptiker «das neue Jerusalem». (Apk. Kap. 21) Eine neue Welt wird erstehen, und sie wird bewohnt werden können von Menschen, die den Reifezustand erlangt haben werden und die in einem neuen Zustande, dem Jupiter-Dasein, die Stätte finden werden, wo aus der Liebe und aus der Menschen Arbeit heraus Frieden herrschen wird.

In Anbetracht unserer schwarz-okkult verseuchten Zivilisation und dem Krieg der Logen-„Brüder“ gegen das weiblich-kosmische Prinzip¹⁰ können die weisheitsvollen Worte von

⁷ Siehe Artikel 229

⁸ Unter Anmerkung 117 steht u.a. im Text: Daniil Andrejew, *Rosa Mira: Die Weltrose...*

⁹ GA 104a, 20. 5. 1909, S. 123, Ausgabe 1991. Ebenso in: GA 104, 30. 6. 1908, S. 248, Ausgabe 1985

¹⁰ Siehe Artikel 57

Daniil Andrejew¹¹, die Powell im Zusammenhang mit dem ...*Abstieg der Göttlichen Sophia* auf S. 104 zitiert, nicht auf unsere Gegenwart bezogen werden.

Rober Powell wird indes nicht müde, das „Blaue vom Himmel herunterzuholen“ (S. 105):
Könnte es sein, dass das Jahr 2012 – mit dem Venus Transit und der galaktischen Aufreihung – einen entscheidenden Impuls zur Vorbereitung der Rose der Welt offenbaren wird? Im Lichte der Forschung, die in diesem Buch präsentiert wird, wird diese Frage besonders in den nächsten beiden Kapiteln bejahend beantwortet.

Natürlich „beschwört“ Powell immer wieder die ... *zukünftige globale (New-Age-) Gemeinschaft der Menschheit* bzw. die ... *zukünftige sophianisch globale Gemeinschaft* (S. 107/109) herauf.

Diese wird aber nichts anderes sein, als die *Neue Weltordnung* unter Ahrimans Regie. Der Antichrist, der u.a. als „Christus“ bezeichnet werden wird, wird weltweit bejubelt werden und durch seine Magie¹² einen kurzlebigen „Frieden“ herbeiführen.

Der Seher Alois Irlmaier¹³ (1894 - 1959) sagte über den 3. Weltkrieg: *Alles ruft Friede, Schalom! Da wird's passieren. ... Die USA werden ab 1920 innerhalb von 95 Jahren untergehen im Mahlstrom der Zeit. Es wird krachen!*¹⁴

Am Schluß meiner Abhandlung über Robert Powells *Christus und der Mayakalender – 2010 und das Erscheinen des Antichrist* sei der Blick noch auf einen anderen *falschen Propheten* gelenkt, der von „Friede“ und einem „Christus“ redet: Ivo Sasek. Über seine *Organische Christus Organisation (OCG)* steht¹⁵:



(Bild aus: <http://www.ivo-sasek.ch/>)

¹¹ ... *Wir betreten ein Zeitalter, in dem die weibliche Seele immer reiner und offener wird, wenn eine immer größere Anzahl von Frauen tief inspirierte, aufmerksame Mütter, weise Ratgeberinnen und weitsichtige Führerinnen sein werden. Es wird ein Zeitalter sein, wenn sich das Weibliche in der Menschheit mit noch nie da gewesener Stärke offenbaren, ein völliges Gleichgewicht mit männlichen Impulsen herstellen wird. Wer Augen hat zu sehen, der sehe.* (Rosa Mira, S. 358 in der engl. Übersetzung)

¹² Vgl. Rudolf Steiner GA 191, 15. 11. 1919, S. 273 – 277, Ausgabe 1989

¹³ Zuerst veröffentlicht am 12. Oktober 1945 im „Wiener Kurier“

¹⁴ Weiter Ausführungen in *Gralsmacht* 4, X.

¹⁵ <http://www.ivo-sasek.ch/>

Die OCG versteht die Menschheit als einen zusammengehörenden Organismus; die unterschiedlichsten Bemühungen um eine Gerechtigkeit, die allen dient, als Glieder an diesem Leib. So wie in einem Leib innere und äußere Organe ganz unterschiedlichste Funktionen erfüllen, so auch wir Menschen mit all unseren politischen, religiösen, philosophischen oder wirtschaftlichen Aktivitäten. Die OCG vertritt den Standpunkt, dass ein so weltumspannender Organismus nur segensreich funktionieren kann, wenn er von einem entsprechend weltumspannenden und fähigen Haupt gelenkt wird. Dieses Haupt wird als Gott in Jesus Christus („Christus“, s.o.) verkündigt. Der übernatürliche Friede Gottes begleitet jede von Ihm ausgehende Wirkung....

Hierzu sei bemerkt: ... Je mehr der Mensch spricht von allgemeiner Bruderliebe und Menschlichkeit in dem Sinne, dass er sich daran berauscht¹⁶, um so egoistischer werden die Menschen.

Denn geradeso, wie es eine sinnliche Wollust gibt, gibt es eine Wollust der Seele; und es ist sogar eine raffinierte Wollust, zu sagen: Ich will sittlich höher und höher werden! Es ist im Grunde genommen ein Gedanke, der zwar nicht den gewöhnlichen alltäglichen Egoismus erzeugt, aber einen raffinierten Egoismus, der aus solcher Wollust entspringt¹⁷.

Abschließend noch eine grundsätzliche Aussage R. Steiners¹⁸ über das Lehrer-Schüler-Verhältnis:

Wenn zum Beispiel erzählt wird, daß es in den alten griechischen Mysterienschulen des Pythagoras eine ständige Redensart war: «Der Meister hat es gesagt!» so bedeutet das niemals: der Meister hat es gesagt, also glauben wir es! — sondern es bedeutet bei seinen Schülern etwa folgendes: Der Meister hat es gesagt; also ist es für uns eine Aufforderung, darüber nachzudenken; wir werden sehen, wie weit wir damit kommen, wenn wir unsere Kräfte in Bewegung setzen!

«Glauben» braucht nicht immer ein blinder Glaube zu sein und einem Selbstvernichtungstrieb zu entspringen. Wer im Vertrauen zu jemandem Mitteilungen aus der Geistesforschung entgegennimmt, braucht das nicht aus einem blinden Glauben zu tun; er kann zum Beispiel dahinter gekommen sein, daß der Mensch, der so etwas sagt, die Dinge ernst nimmt, daß er die Mitteilungen in präzis logische Formen bringt, daß er auf andern Gebieten, wo der Gläubige nachzuprüfen in der Lage ist, logisch ist und nicht dummes Zeug schwatzt. Deshalb kann der Schüler gerade durch die Beobachtung jener Dinge, die er verfolgen kann, den begründeten Glauben haben, daß der Betreffende auch, wenn er über irgendwelche dem Gläubigen noch unbekanntem Dinge spricht, auf einem ebenso sicheren Boden stehe. Daher kann der Gläubige sagen: Ich werde arbeiten! Dasjenige, was mir gesagt wird und wozu ich Vertrauen habe, kann mir ein Leitstern sein, um mich hinaufzuranken zu jenen Fähigkeiten, die sich mir selbst begreiflich machen werden, wenn ich mich zu ihnen hinaufarbeite.

Wenn aber diese gute Grundlage des Vertrauens nicht da ist, wenn der Mensch Verzicht auf das Verstehen übt, wenn er sich anregen läßt von den Mitteilungen aus den unsichtbaren Welten, ohne sie verstehen zu wollen, dann geht das allmählich in eine recht schlimme Eigenschaft des Menschen über. Es ist dieses ein Übel, das kaum als Askese zu bezeichnen ist. Wer im blinden Vertrauen einfach etwas aufnimmt, ohne den Willen zu haben, es nach und nach zu verstehen, ohne es also zu durchdringen; wer also in seinen Willen den Willen eines

¹⁶ Man sehe sich Ivo Saseks Auftritte an: www.youtube.com:

Die Familie Sasek - Oratorium '08 Predigt 4
http://www.youtube.com/watch?v=s6IU_qom7UE

¹⁷ GA 99, 5. 6. 1907, S. 141/142, Ausgabe 1985

¹⁸ GA 58, 11. 11. 1909, S. 198-201, Ausgabe 1984

anderen aufnimmt, ganz blind, der verliert allmählich jene gesunden Seelenkräfte, die ein sicheres Zentrum unseres inneren Lebens bilden, und die das Gerüst schaffen für alle unsere Empfindungen für die Richtigkeit des Lebens. Lüge und Hang zum Irrtum stellen sich bei demjenigen Menschen ein, der nicht prüfen will in seinem Innern, nicht die Vernunft walten lassen will, sondern der geradezu den Hang hat zu ertrinken in dem, was er mitgeteilt bekommt - zu versinken, mit seinem Selbst zu verschwinden. Wer nicht den gesunden Wahrheitssinn walten lassen will, der wird bald sehen, wie Lüge und Hang zur Täuschung ihm auch in der wirklichen Welt anhaften werden. Das ist ganz ernst zu bedenken, wenn man sich der geistigen Welt nähert, daß man sich durch diese Unterlassungssünde leicht einem Leben hingeben kann, das kein rechtes Gefühl mehr hat für das, was Wahrheit, was Richtigkeit im Leben ist. Wer das Üben ernst nimmt, wer seine Kräfte anstrengen will, der darf nicht unterlassen, solche Erkenntnis sich vor die Seele zu führen, wie sie jetzt eben ausgesprochen worden ist....¹⁹

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): www.youtube.com:

Beethoven 9th Symphony Karajan 3rd Movement (2/2)²⁰



(Gralsmacht-Kornzeichen *Fähnchen im Wind*, 4. 7. 2002, Normtn Down, Stonehenge, Wiltshire, England)

¹⁹ Weitere Ausführungen in: R. Steiner *Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?* (GA 10). Siehe *Gralsmacht* 4, IV.

²⁰ http://www.youtube.com/watch?v=rYgc_BMi5jE